

Die verunglückte Rifsahrt.



Euren Gaumen soll entzünden Dieser Schinken saftig, zart,



So ihr eure Panzerriiden Uns verdingt zur Wasserfahrt.



Seht, so zwingt des Menschen Will: Jegliches Getier ins Joch...



Alle, mach nich kisse-tisse, Sonst passiert ein Unglück noch!



Da — da haben wir das Drama: Untergang mit Mann und Maus!



Und was seh' ich? Heil'ger Brahman, Auch die Alte kriecht noch raus!



Komplizierte Taktik.



Sie: Da hinten kommt die Rätin, meine Todfeindin. Jetzt mach aber, daß sie nur nicht merkt, daß wir gemerkt haben, daß sie kommt; sonst merkt sie, daß wir es gemerkt haben und ihr nicht merken lassen wollen, daß wir es gemerkt haben.



— Wahre Liebe. Braut (schöne amerikanische Erbin): Du, willst, daß die Leute glauben, Du beherst mich nur meines Geldes wegen, kränkt mich eigentlich furchtbar! Brautigam: Ach, laß die Leute reden, Schatz. Die Welt ist eben leicht!

Braut: Dann sollen die Leute glauben lernen, daß es noch eine wahre, unegennütige Liebe gibt. Ich werde mein ganzes Geld einer Mission geben! Brautigam (stilt nach seinem Hut greifend): Auf Wiedersehen, Ma-bel! Braut: Wo willst Du hin? Brautigam: Fort. Ich wer' Missionar!

Neues Leiden.



Ich dachte, Ihre Frau ist kochtopf-leidend, dabei kann sie aber so laut schreien und schimpfen!

Wahrheit. Der schönste Ruf macht mißvergnügt, Wenn ihn — ein gänzlich anderer kriegt.

Individuell.

„Wissen Sie, alle Erfolge sind individuell“, sagte mein Freund, der Schaubudenbesitzer Lichtschel.



alten Schachteln daher.“

— Fatale Aufführung. Junge Frau (nach der Rückkehr von der Reise, zur alten Köchin): „Nicht wahr, Babette, es war doch recht nett von meinem Mann, daß er, anstatt ins Wirtshaus zu gehen, jeden Abend zu Hause geblieben ist und mir einen Brief geschrieben hat?“

„D gewiß, wenn er nur dadurch nicht so unfolbide geworden wäre!“

„Wie?“

„Ja, er hat den Brief nachher immer in den Koffen getragen... und dann ist er nicht wiedergekommen!“



Seine Entschuldigung.

„Was, schon wieder bringen Sie den Koffel? Und gekloppelt hat er wieder? Was fällt denn Ihnen ein? Raum vorgelesen haben mir Sie zum dreizehnten Male rausgelassen, und Sie versprochen uns, sich endlich zu bessern.“

„Entschuldigen S, Herr Amtmann, die Nummer dreizehn hätte mir Unglück im Leben bedeutet.“

— Die vorsorgliche Mutter. „Ach, Mama, dent Dir, gestern abend hat mir der Professor Müller seine Liebe gestanden!“

„Laß Dir das von dem nur gleich schriftlich geben, sonst weiß er morgen nichts mehr davon!“



Ein kleiner Fehler. „Nun, Nachbarin, sind Sie mit der neuen Lampe zufrieden?“

Echte Unterschriften.

Eine Detektivgeschichte von Adolf Staef.

„Je schlauer der Verbrecher sein will, desto dünner handelt er in der Regel“, sagte Detektiv Miller und lehnte sich behaglich in seinen Stuhl zurück.

„Dagegen war mit der weiteren Mag zur Untersuchung klar vorgezeichnet. So wie zwei Menschen niemals einander vollständig gleichen, so gilt das auch von zwei verschiedenen Unterschriften einer und derselben Person.“

„Der Plan war so klug gewesen und dabei so einfach. Der Mann hatte als Korrespondent die Briefe zu schreiben und nach vollzogener Unterschrift zu kopieren.“

„Inferno Dichter haben eine neue Konturrenz bekommen, die ihnen schwer zu schaffen machen wird. Der Leiter eines Theaters in Sachen gegen folgender humorvoller Brief zu: „Sehr geehrter Herr Direktor!“

„Erlaube mir Ihnen einige Zeilen zu schreiben. Ich möchte Ihnen bitten, mein Bitte fortzutragen. Da ich einige Theaterstücke verfaßt habe, es Ihnen einzusenden, um es zu prüfen.“

Die Frau in der Urzeit.

Rüdes zu prüfen, geschweige denn beide zugleich.

„In einer Abhandlung: „Das Weib im Haushalte der Steinzeitmenschen“ bringt Dr. Ludwig Hoff neues Material für die Urgeschichtsforschung.“

„Das große Herrichten des Bodens durch Ausroden der Bäume und Geräusche mußte der Mann betreiben. Das eigentliche Bekleben des Bodens, die Ausfaat der Sämereien und Pflege der Pflanzen besorgte die Frau.“

„Auf dem Kasernenhof. „Himmelkreuzbommetweil! Seemann, Sie Dohse, machen Sie doch nicht immer so'n bämische Gesicht.“

„Ländlich — sittlich. Fremder: Herr Wirt, ich hatte doch das Adressbuch verlangt, was bringen Sie mir da das alte, schwerhörige Weib?“

„Was, du bestellst einen Hasenbraten?“ „Hier kann ich ruhig tun, in dieses Gasthaus kommt keine Katze.“

Die Frau in der Urzeit.

Die Frau in der Urzeit.

„In einer Abhandlung: „Das Weib im Haushalte der Steinzeitmenschen“ bringt Dr. Ludwig Hoff neues Material für die Urgeschichtsforschung.“

„Das große Herrichten des Bodens durch Ausroden der Bäume und Geräusche mußte der Mann betreiben. Das eigentliche Bekleben des Bodens, die Ausfaat der Sämereien und Pflege der Pflanzen besorgte die Frau.“

„Auf dem Kasernenhof. „Himmelkreuzbommetweil! Seemann, Sie Dohse, machen Sie doch nicht immer so'n bämische Gesicht.“

„Ländlich — sittlich. Fremder: Herr Wirt, ich hatte doch das Adressbuch verlangt, was bringen Sie mir da das alte, schwerhörige Weib?“

„Was, du bestellst einen Hasenbraten?“ „Hier kann ich ruhig tun, in dieses Gasthaus kommt keine Katze.“

Die Frau in der Urzeit.

Die Frau in der Urzeit.



„Wie kommt es nur, daß im „Bären“ jetzt so harker Verkehr ist?“ „Ja, der Bärenwirt hat sich einen hübschen weiblichen Hausknecht angeschafft, und von dem wollen Sie alle hinausgeworfen werden!“



„Er weiß sich zu helfen. — Frage. „Der Rod, den ich gestern von Ihnen kaufte, ist aber ganz voll von Moten!“

„Auf dem Kasernenhof. „Himmelkreuzbommetweil! Seemann, Sie Dohse, machen Sie doch nicht immer so'n bämische Gesicht.“

„Ländlich — sittlich. Fremder: Herr Wirt, ich hatte doch das Adressbuch verlangt, was bringen Sie mir da das alte, schwerhörige Weib?“



„Was, du bestellst einen Hasenbraten?“ „Hier kann ich ruhig tun, in dieses Gasthaus kommt keine Katze.“

„Berechtigter Reib. Gräblicher. „Ja, ja, Fräulein Zeggenichlag (die an dem Schilde einer Vertin vorbeigeht): Ach — wenn ich doch auch so etwas wäre, das muß doch entzückend sein: von acht bis zwölf und von drei bis sieben Uhr — Sprechstunde!“

„Der Gräblicher. „Ja, ja, Fräulein Zeggenichlag (die an dem Schilde einer Vertin vorbeigeht): Ach — wenn ich doch auch so etwas wäre, das muß doch entzückend sein: von acht bis zwölf und von drei bis sieben Uhr — Sprechstunde!“

„Die vorforschliche Mutter. „Ach, Mama, dent Dir, gestern abend hat mir der Professor Müller seine Liebe gestanden!“

„Ländlich — sittlich. Fremder: Herr Wirt, ich hatte doch das Adressbuch verlangt, was bringen Sie mir da das alte, schwerhörige Weib?“

„Was, du bestellst einen Hasenbraten?“ „Hier kann ich ruhig tun, in dieses Gasthaus kommt keine Katze.“

„Berechtigter Reib. Gräblicher. „Ja, ja, Fräulein Zeggenichlag (die an dem Schilde einer Vertin vorbeigeht): Ach — wenn ich doch auch so etwas wäre, das muß doch entzückend sein: von acht bis zwölf und von drei bis sieben Uhr — Sprechstunde!“

Die Entdeckung von Karis Bad.